



CURANUM

Gute Pflege hat ein Zuhause.

CURANUM AG, München

QUARTALSBERICHT FÜR DIE ZEIT VOM
1. JANUAR BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2007

KENNZAHLEN DES KONZERNS NACH IFRS

in Mio. €	1.7. – 30.9.		1.1. – 30.9.		2006
	Q3 – 2007	Q3 – 2006	9M – 2007	9M – 2006	
Umsatzerlöse	58,3	54,2	171,8	157,9	215,7
Personalaufwand	29,2	26,7	86,0	78,8	106,9
Mietaufwand	11,4	10,4	33,6	31,0	42,4
EBITDA	7,5	8,3	22,0	22,3	29,5
in % v. Umsatz	12,9	15,3	12,8	14,1	13,7
Abschreibungen	2,2	1,7	6,4	5,0	6,8
EBIT	5,4	6,6	15,7	17,3	22,8
in % v. Umsatz	9,3	12,2	9,1	11,0	10,6
Finanzergebnis	-1,9	-1,9	-6,9	-5,4	-7,2
EBT	3,4	4,7	8,7	11,9	15,6
Net profit vor Steuerkorrektur	2,1	2,5	5,4	7,1	9,3
Steuerkorrektur	-2,5	0,0	-2,5	0	0
Net profit nach Steuerkorrektur	-0,4	2,5	2,9	7,1	9,3
EPS (€) nach Steuerkorrektur	-0,01	0,08	0,09	0,24	0,31
Cash Flow	7,1	8,3	7,8	14,5	15,4
CPS (€)	0,22	0,28	0,24	0,49	0,52
Liquide Mittel	3,5	5,3	3,5	5,3	9,1
Eigenkapital	60,6	41,2	60,6	41,2	39,2
in % d. Bilanzsumme	28,9	21,7	28,9	21,7	17,8
Bilanzsumme	210,0	189,6	210,0	189,6	220,5
Mitarbeiter	5.294	4.825	5.234	4.754	4.883
Einrichtungen	62	60	62	60	61
Pflegeplätze	7.300	7.134	7.300	7.134	7.250
Betreute Wohnungen	875	897	875	897	900

DEUTSCHE WIRTSCHAFT VERLANGSAMT EXPANSIONSKURS

Im ersten Halbjahr 2007 verlangsamte sich der Expansionskurs der deutschen Wirtschaft aufgrund der restriktiven Finanzpolitik. Nach dem zweiten Quartal machten sich zudem die Immobilienkrise in den USA und die dadurch verursachte Kreditklemme auch in Deutschland bemerkbar. Dennoch hat sich der Aufschwung so weit gefestigt, dass die deutsche Wirtschaft auch im 3. Quartal weiter auf Expansionskurs blieb, wenn auch mit verlangsamtem Tempo.

Nach wie vor belastet die Mehrwertsteueranhebung sowie gestiegene Öl- und Nahrungsmittelpreise die Anschaffungsbereitschaft der privaten Haushalte, der Entzug der Kaufkraft ist vor allem bei den einkommensschwachen Haushalten deutlich bemerkbar.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich weiter verbessert, die Zahl der Erwerbstätigen sowie das Arbeitsvolumen haben sich jedoch seit dem Frühjahr nicht mehr so positiv entwickelt wie zuvor. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg im Verlauf der ersten acht Monate um 448.000, danach schwächte sich der Anstieg ab. Die Gesamtzahl der Erwerbstätigen lag im August um 638.000 höher als im Vorjahr, auch Langzeitarbeitslose konnten aufgrund der positiven Nachfrageentwicklung wieder in Lohn und Brot gebracht werden. Somit reduzierte sich die Zahl der Arbeitslosen spürbar und war im September um 376.000 niedriger als im Vorjahr. Positiv entwickelt haben sich auch Arbeitsplatzsicherheit und Einkommensperspektive, was voraussichtlich zu steigender Anschaffungsbereitschaft bis zum Jahresende führen wird.

BUNDESKABINETT BESCHLIESST PFLEGEREFORM

Nach umfangreichen Koalitionsverhandlungen hat das Bundeskabinett am 17. Oktober 2007 die Pflege-reform auf den Weg gebracht. Wie bereits im letzten Quartalsbericht dargestellt, bleiben die stationären Sachleistungsbeträge der Pflegestufen I und II zunächst unverändert. Die Stufe III und Stufe III / Härtefälle werden bis 2012 schrittweise angehoben. Der zusätzliche Leistungsbetrag für Menschen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz, d.h. Demenzkranke und Behinderte, wird auf bis zu 2.400 € jährlich angehoben. Darüber hinaus sollen ab 2015 die Leistungen der Pflegeversicherung in einem dreijährigen Rhythmus dynamisiert werden.

Die höhere Refinanzierungsbasis der Heimbewohner und ihrer Angehörigen sollte jedoch auch zu einer besseren Refinanzierung steigender Kosten der Heimbetreiber führen, zumal die Insolvenzquote in der Pflegebranche derzeit spürbar ansteigt. Da jedoch keine Änderung der Pflegesatzverhandlung vorgenommen wird, können klamme Kommunen weiterhin trotz steigender Kosten gleiche Vergütungssätze verlangen. Dennoch wird der Beschluss, die finanziellen Leistungen für demenzkranke Menschen zu erhöhen, positive Auswirkungen in Hinblick auf Belegung, Einstufung und vor allem Nachfrage nach Pflegeplätzen für Demenzpatienten haben.

NEUER MDS-BERICHT DURCHWACHSEN

Der im August 2007 veröffentlichte Bericht des MDS (Medizinischer Dienst der Spitzenverbände der Krankenkassen e.V.) über die Qualität der ambulanten und stationären Pflege sorgte für Aufsehen im Pflegemarkt. Laut diesem Bericht, der die Jahre 2004 bis 2006 widerspiegelt, wurden bei Kontrollen im Durchschnitt bei jedem zehnten Heimbewohner und bei 5,7 % der Pflegebedürftigen zu Hause ein „akut unzureichender Pflegezustand“ festgestellt. Gemäß dem ersten Bericht vom November 2004, war dies noch bei 17,4 % der Heimbewohner und bei 8,8 % der Pflegebedürftigen zu Hause der Fall. Mindestens alle drei Jahre findet eine Qualitätsprüfung der Pflegeeinrichtungen und der ambulanten Dienste statt. Diese Berichtspflicht ist im SGB XI gesetzlich geregelt.

Auch in der Pflegereform wurde diese Thematik nun fest verankert. Krankenkassen und Pflegeeinrichtungen sollen verpflichtet werden, verbindliche Standards für die Pflegequalität zu vereinbaren. Die Prüfberichte sollen in einer verständlichen Sprache veröffentlicht werden. Damit soll für Bürgerinnen und Bürger auf den ersten Blick klar werden, wie es um die Qualität der Pflegeeinrichtungen steht.

Wir begrüßen dieses Vorhaben ausdrücklich, schließlich können nur auf diesem Weg qualitativ gute von schlechten Einrichtungen unterschieden werden, bevor man sich für eine Einrichtung entscheidet. Allerdings ist bis dato noch unklar, wie die Standards im Einzelnen aussehen sollen und bis wann die konkrete Umsetzung stattfinden soll. Oberstes Gebot ist jedoch eine Gleichbehandlung aller Einrichtungen in Bezug auf die Häufigkeit, Intensität und die Prüfkriterien, d.h. ungeachtet der Zugehörigkeit zu einem bestimmten Träger müssen die Einrichtungen objektiv geprüft werden.

UMSATZERLÖSE KLETTERN IM DRITTEN QUARTAL AUF 58,3 MIO. €

Die Umsatzerlöse entwickelten sich im dritten Quartal wie geplant positiv und stiegen von 54,2 Mio. € auf 58,3 Mio. €. Ausschlaggebend für den Anstieg war der Konsolidierungseffekt der Fazit-Gruppe, d.h. die zwei zusätzlichen Monate Juli und August, die im Vorjahr noch ohne die Akquisition bilanziert wurden. Im Vergleich zum Vorquartal machten sich ein abzurechnender Pflergetag mehr, die gestiegene Auslastung in Bad Lauterberg sowie der Umsatzanstieg der Wäscherei durch verbesserte Auslastung und höhere Zusatzdienstleistungen bemerkbar.

92,3% oder 53,7 Mio. € erlöste der Konzern aus stationärer Pflege und sekundären Dienstleistungen, 4,5 % bzw. 2,6 Mio. € aus der Vermietung Betreuer Apartments, 0,6 % (327 T€) aus ambulanten Pflegeleistungen und 2,6 % (1,6 Mio. €) aus sonstigen Umsatzerlösen.

In den ersten neun Monaten stiegen die Umsatzerlöse von 157,9 Mio. € auf 171,8 Mio. €, was einer Steigerung von 8,8 % entspricht. Das Bruttoergebnis kam jedoch bedingt durch das schlechte zweite Quartal und die im letzten Quartalsbericht erläuterten Effekte nicht voran und belief sich in den ersten neun Monaten auf 28,4 Mio. € (Vj. 29,0 Mio. €).

ERGEBNISKENNZAHLEN STEIGEN WIEDER

Das im zweiten Quartal auf 8,7 Mio. € gefallene Bruttoergebnis stieg im dritten Quartal 2007 auf 9,9 Mio. €, die Bruttomarge verbesserte sich wieder von 15,2 % auf 17,0 %. Dennoch konnte an das gute Ergebnis vom Vorjahr in Höhe von 10,1 Mio. € nicht angeknüpft werden.

Die Personalkosten stiegen bedingt durch den höheren Personalstand in der Wäscherei, in Bad Lauterberg und durch Zuführung von Rückstellungen für Alterszeit von 28,9 Mio. € im zweiten Quartal 2007 auf 29,2 Mio. € in der dritten Berichtsperiode des Jahres. Insgesamt erhöhten sich die Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr von 26,7 Mio. € auf 29,2 Mio. €. Die Mieten entwickelten sich planmäßig und stiegen von 10,4 Mio. € im Vorjahr auf 11,4 Mio. € in der abgelaufenen Berichtsperiode.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern EBITDA kletterte im Vergleich zum zweiten Quartal von 6,4 Mio. € auf 7,5 Mio. €, was einer EBITDA-Marge von 12,9% entspricht. Ein Großteil der im letzten Quartalsbericht beschriebenen negativen Effekte konnte bereits im dritten Quartal gedreht werden, wie erwartet hatten jedoch einige Effekte Auswirkungen auf das Berichtsquartal, einige werden sich auch auf das vierte Quartal auswirken. Dementsprechend lag das EBITDA im dritten Quartal noch unterhalb der Vergleichszahl aus dem Vorjahr von 8,3 Mio. €.

Die Abschreibungen stiegen planmäßig durch den Konsolidierungseffekt von 1,7 Mio. € im Vorjahr auf 2,2 Mio. € im dritten Quartal 2007. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern EBIT sank von 6,6 Mio. € im Vorjahr auf 5,4 Mio. € in der abgelaufenen Berichtsperiode, was im Vergleich zum zweiten Quartal (4,3 Mio. €) einer Verbesserung von 25,6% entspricht.

Der Zinsaufwand konnte durch die Rückzahlung des Wandelgenussscheins Ende August und die Reduzierung von Kontokorrentinanspruchnahmen von 3,0 Mio. € im zweiten Quartal auf 2,0 Mio. € reduziert werden, das Finanzergebnis betrug damit wie im Vorjahr -1,9 Mio. €. Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich vom zweiten Quartal von 1,3 Mio. € auf 3,4 Mio. €, im Vorjahr belief sich das Vorsteuerergebnis noch auf 4,7 Mio. €. Nach Steuern und vor dem unten beschriebenen steuerlichen Sondereffekt betrug

der Periodenüberschuss 2,1 Mio. € (Vj. 2,5 Mio. €), was einem Ergebnis je Aktie von 0,07 € (Vj. 0,08 €) entspricht.

Im den ersten neun Monaten stieg der Personalaufwand von 78,8 Mio. € auf 86,0 Mio. €, die Personalkostenquote stieg nur marginal von 49,9% auf 50,0%. Der Mietaufwand kletterte unterproportional von 31,0 Mio. € auf 33,6 Mio. €. Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern EBITDA ermäßigte sich leicht von 22,3 Mio. € auf 22,0 Mio. €, die EBITDA-Marge sank jedoch von 14,1% im Vorjahr auf 12,8%. Das Betriebsergebnis EBIT verschlechterte sich durch die von 5,0 Mio. € auf 6,4 Mio. € gestiegenen Abschreibungen auf 15,7 Mio. € (Vj. 17,3 Mio. €), die EBIT-Marge belief sich nach neun Monaten auf 9,1% (Vj. 11,0%). Das akquisitionsbedingt niedrigere Finanzergebnis in Höhe von -6,9 Mio. € (Vj. -5,4 Mio. €) trug zur Reduzierung des Periodenergebnisses auf 5,4 Mio. € (vor steuerlichem Sondereffekt) (Vj. 7,1 Mio. €) bei. Das EPS vor steuerlichem Einmaleffekt belief sich demzufolge in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf 0,16 €.

STEUERLICHER EINMALAUFWAND DURCH UNTERNEHMENSSTEUERREFORM

Nachdem der Bundesrat am 6. Juli 2007 dem vom Bundestag am 25. Mai 2007 verabschiedeten Gesetzesentwurf zur Unternehmenssteuerreform 2008 zugestimmt hat, tritt das Gesetz mit Wirkung zum 1. Januar 2008 in Kraft. Der Körperschaftsteuersatz wurde unabhängig davon, ob die Gesellschaften thesaurieren oder ausschütten, von bisher 25% auf einheitlich 15% für alle Körperschaften gesenkt. Während die für das Gewerbesteueraufkommen erforderliche Gewerbesteuermesszahl von bisher 5% auf 3,5% reduziert wurde, entfällt der Betriebsausgabenabzug für die Gewerbesteuer. Insgesamt hat dies zur Folge, dass sich der kombinierte Steuersatz

für die Körperschaft- und Gewerbesteuer der Muttergesellschaft CURANUM AG nach HGB von bisher 38,5 % ab dem 1. Januar 2008 auf 29,8 % reduziert.

Dieser für das Nachsteuerergebnis und den Cash Flow 2008 sehr erfreuliche Effekt zieht jedoch für das Geschäftsjahr 2007 einen steuerlichen Einmaleffekt nach IFRS nach sich. Dieser resultiert aus der Korrektur latenter Steuern nach IFRS und hat demzufolge keine Auswirkungen auf die tatsächlichen Steuerzahlungen bzw. den Cash Flow. Der Einmaleffekt wird die Steuerquote für das Gesamtjahr voraussichtlich auf ca. 70 % steigen lassen.

Nach Anpassung der latenten Steuern nach IFRS beträgt das Ergebnis nach Steuern im dritten Quartal des laufenden Geschäftsjahres -376 T€, in den ersten neun Monaten verbleiben nach diesem Effekt 2,9 Mio. €.

ENTWICKLUNG DES CASH FLOW

Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr von 14,5 Mio. € auf 7,8 Mio. €, im Vergleich zum 1. Halbjahr 2007 stieg der Cash Flow um 7,1 Mio. € an. Neben dem niedrigeren Periodenergebnis waren im Vergleich zum Vorjahr vor allem eine wesentlich geringere Abnahme von Rückstellungen und Wertberichtigungen in Höhe von 0,9 Mio. € (Vj. 3,1 Mio. €), die Rückführung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2,0 Mio. € (Vj. Zuführung von 0,8 Mio. €) sowie die Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 5,9 Mio. € (Vj. 3,1 Mio. €) verantwortlich.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit betrug in den ersten neun Monaten -4,9 Mio. € (Vj. -13,0 Mio. €) und bestand zum größten Teil aus Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (s.u. Investitionen). Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit

belief sich in der Berichtsperiode auf -8,5 Mio. € (Vj. +1,6 Mio. €) und war im Gegensatz zum Vorjahr durch Tilgung von Verbindlichkeiten sowie die Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung gekennzeichnet. Im Einzelnen wurden Kontokorrentinanspruchnahmen in Höhe von 5,4 Mio. € (Vj. Aufnahme von 5,6 Mio. €), Akquisitionsdarlehen in Höhe von 2,8 Mio. € (Vj. Aufnahme von 7,8 Mio. €) sowie der Wandelgenussschein in Höhe von 12,3 Mio. € (Vj. 0) getilgt.

SCHULDEN REDUZIERT – EIGENKAPITALQUOTE STEIGT WEITER

Die Bilanzsumme verringerte sich zum Bilanzstichtag 30.09.2007 um 10,5 Mio. € auf 210,0 Mio. € im Vergleich zum 31.12. des Vorjahres (220,5 Mio. €). Ausschlaggebend waren auf der Aktivseite die Verringerung der liquiden Mittel von 9,1 Mio. € auf 3,5 Mio. €, die Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 5,9 Mio. € auf 4,2 Mio. € sowie die Anpassung der aktiven latenten Steuern von 12,5 Mio. € auf 8,5 Mio. € aufgrund des oben beschriebenen Effekts. Im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorquartals reduzierten sich vor allem die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte von 17,9 Mio. € zum 30.06. auf 5,9 Mio. € zum Ende des 3. Quartals. Hier machte sich die Rückzahlung der Wandelgenussscheine am 31. August 2007 bemerkbar.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten verminderten sich durch die Rückführung von Kontokorrentlinien und die Rückzahlung der Wandelgenussscheine von 26,4 Mio. € zum 31.12.2006 auf 8,8 Mio. € zum Ende des 3. Quartals 2007. Die übrigen kurzfristigen Schulden sanken aufgrund einer Umsatzsteuernachzahlung von 2,2 Mio. € zum Ende der Berichtsperiode auf 0,7 Mio. €.

Durch die Kapitalerhöhung im zweiten Quartal 2007 erhöhte sich das gezeichnete Kapital von 29,7 Mio. € auf 32,6 Mio. €. Die Eigenkapitalquote

stieg dadurch und aufgrund des reduzierten Bilanzverlusts sowie der gesunkenen Bilanzsumme von 17,8 % auf 28,9 % an.

INVESTITIONEN

Im dritten Quartal investierten wir 1,2 Mio. € an Instandhaltungs- und Umbaumaßnahmen in unsere Einrichtungen, wovon alleine 475 T€ für den Umbau der Einrichtung in Bad Schwartau und 176 T€ für weitere Wäscheausstattung aktiviert wurde. Insgesamt beliefen sich die Investitionen in den ersten neun Monaten auf 5,1 Mio. €, davon wendeten wir 1,8 Mio. € für den Umbau der neuen Einrichtung in Bad Lauterberg, 1,2 Mio. € für die Wäscherei und 0,7 Mio. € für den Umbau der Einrichtung in Bad Schwartau auf.

MITARBEITER

Die Mitarbeiterzahl im Konzern stieg von 5.198 Mitarbeitern im 1. Quartal 2007 auf 5.294 Mitarbeiter im 3. Quartal 2007. Dies entspricht einer Steigerung von 1,84 %. Hier spiegeln sich die gestiegene Auslastung in der Wäscherei Ellerich und die Eröffnung in Bad Lauterberg wider. Im Vergleich dazu waren im 3. Quartal 2006 4.825 Mitarbeiter beschäftigt. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter in den ersten neun Monaten stieg von 4.754 im Vorjahr auf 5.234 in der abgelaufenen Berichtsperiode, was einer Steigerung von 10,1 % entspricht.

VERÄNDERUNGEN IN VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Am 27. September 2007 hat Bernd Scheweling, der Mitbegründer der CURANUM AG, sein Vorstandsmandat niedergelegt und wechselte als ordentliches Mitglied in den Aufsichtsrat.

Herr Scheweling hat diesen Schritt bereits seit längerem geplant und steht uns zukünftig auch in seiner Funktion als Aufsichtsrat mit Rat und Tat zur Seite. Der bisherige Vorsitzende des Aufsichtsrats, Dr. Michael Roggen, hatte sein Aufsichtsratsmandat ebenfalls niedergelegt. Der Aufsichtsrat der CURANUM AG wählte Dr. Dieter Thomae zum neuen Vorsitzenden und Bernd Scheweling zum stellvertretenden Vorsitzenden dieses Gremiums.

Folgende Personen bilden den Aufsichtsrat der CURANUM AG:

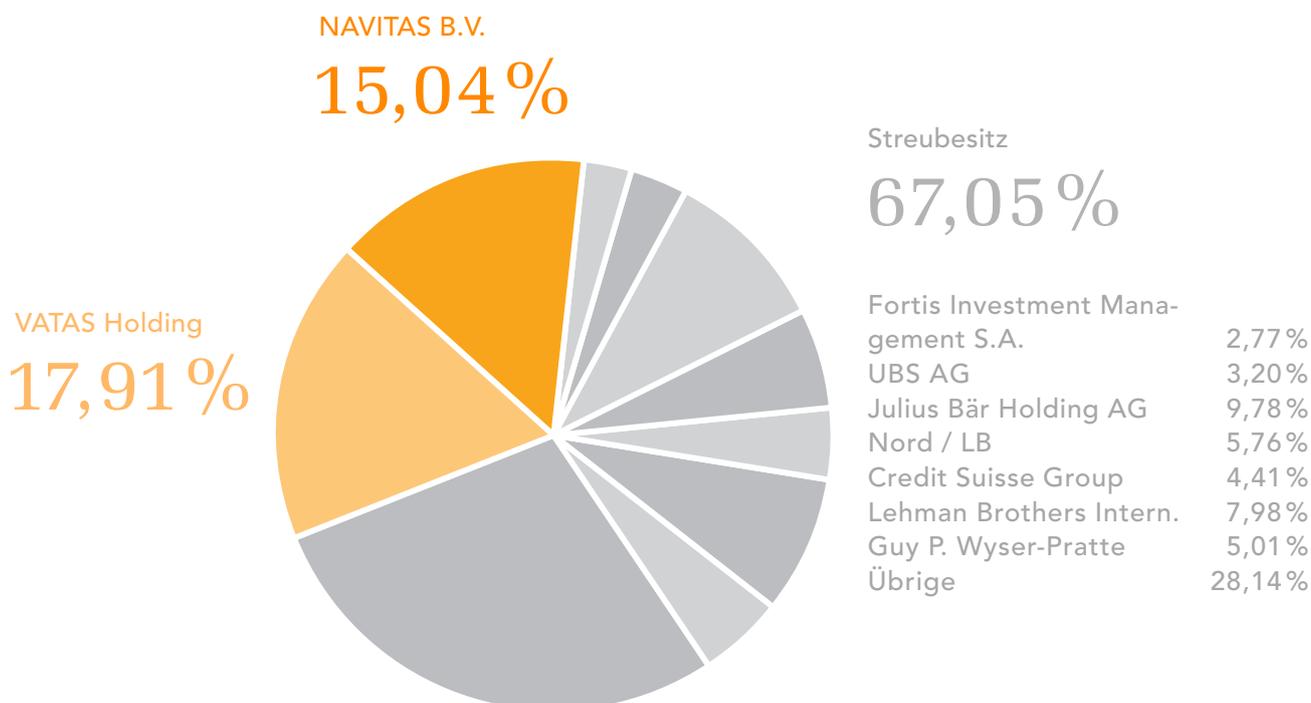
Dr. Dieter Thomae:	Diplom-Kaufmann, Sinzig, Vorsitzender des Aufsichtsrates
Bernd Scheweling:	Diplom-Betriebswirt, München, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
Michael Sasse:	Rechtsanwalt und Notar, Schwelm
Angelika Pohl:	kfm. Angestellte, München
Sabine Klöckner:	kfm. Angestellte, Schwelm

AKTIENKURS UND AKTIONÄRS-STRUKTUR

Der Aktienkurs der CURANUM AG war im 3. Quartal von einer hohen Volatilität gekennzeichnet. Nachdem die negativen Ergebnisse im 2. Quartal und die Gewinnwarnung zu starken Verkäufen führten, sank der Aktienkurs auf bis zu 4,42 €. Analysten reduzierten ihre Kursziele um rund 1,50 € bis 2,00 €. Begleitet von hohen Handelsumsätzen stieg jedoch die Aktie im September wieder auf bis zu 7,00 € und schoss im Oktober sogar auf ihr Allzeithoch von 9,20 €.

Diese Entwicklung führte zu einer maßgeblichen Veränderung innerhalb der Aktionärsstruktur der CURANUM AG. Aus zahlreichen kleineren Positionen entwickelten sich zunehmend größere Blöcke, die nicht nur von Aktienfonds sondern nun auch von Beteiligungsgesellschaften gehalten werden. Dabei halten die deutsche VATAS Holding GmbH in Berlin und die holländische NAVITAS B.V. in Bilt-hoven die größten Einzelposten. Die folgende Aktionärsstruktur basiert auf den uns bis zum Veröffentlichungszeitpunkt des Berichts gemeldeten Stimmrechten nach § 21 Abs. 1 WpHG und gibt nicht zwingend die tatsächliche Aktionärsstruktur wider.

AKTIONÄRSSTRUKTUR



AUSBLICK UND PLANUNG

Auch in 2008 wird sich die konjunkturelle Dynamik fortsetzen. Die Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen mit einem realen Anstieg des privaten Konsums von 1,9%, die Zahl der Arbeitslosen soll sich nach knapp 3,8 Millionen in 2007 im Jahresdurchschnitt 2008 auf 3,4 Millionen belaufen. Unterstützt wird dieser Trend weitgehend auch durch das steigende Arbeitsvolumen und die steigenden Gehälter. Jedoch wird netto gerechnet das Plus merklich geringer sein als im laufenden Jahr, weil die Einkommensteuerbelastung der Arbeitnehmer progressionsbedingt stärker zunimmt und insbesondere die Beitragssätze zur Sozialversicherung per Saldo nur geringfügig verringert werden. In der Arbeitslosenversicherung wird zwar der Beitragssatz zu Jahresbeginn von 4,2 auf 3,9% gesenkt, doch wird der Beitragssatz in der Pflegeversicherung in der Jahresmitte von 1,7 auf 1,95% erhöht.

Durch die demographische Veränderung und den weiter ansteigenden Bedarf an professioneller Pflege bleibt der Markt für Pflegeeinrichtungen attraktiv. Unsere Akquisitionsstrategie, 800 bis 1.000 Betten je 12-Monatszeitraum zuzukaufen, werden wir konsequent fortführen. Aufgrund der im Berichtszeitraum gestiegenen Kosten wie Energie, Wasser und Grundnahrungsmittel sowie die gestiegene Mehrwertsteuer auf 19% seit Beginn des Jahres geraten mehr und mehr Wettbewerber unter Druck. Vor allem Betreiber, die keine eigenen Dienstleistungstöchter haben und sekundäre Dienstleistungen wie Catering, Reinigung oder Wäscheservice fremd vergeben haben, sind von der Insolvenzgefahr betroffen oder haben in den letzten Monaten bereits Insolvenz angemeldet. Dies betrifft zunehmend auch gemeinnützige Betreiber aus dem kirchlichen Bereich, deren Einrichtungen bisher selten abgegeben wurden. Dadurch nimmt die

Zahl der zum Kauf angebotenen Einrichtungen deutlich zu, aus welchen wir die attraktivsten auswählen können. Selbstverständlich stellen wir an die angebotenen Betriebe hohe Anforderungen, so dass die Mehrzahl der Angebote negativ beschieden werden muss. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass wir in den kommenden Monaten weitere Akquisitionen tätigen können.

Für das laufende Geschäftsjahr gehen wir abgesehen von dem steuerlichen Einmaleffekt davon aus, die Planung zu erreichen. Ohne weitere Akquisitionen planen wir für das Geschäftsjahr 2008 einen Umsatz von 231,9 Mio. €, ein Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern EBITDA in Höhe von 31,7 Mio. € und einen Net Profit von 11,3 Mio. €.

München, im November 2007

Der Vorstand

CURANUM AG, MÜNCHEN
KONZERNBILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2007 (IFRS)

AKTIVA	30.09.2007 T€	31.12.2006 T€
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.471	9.105
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.181	5.953
Vorräte	752	729
Sonstige Vermögenswerte	5.888	4.155
Forderungen aus Steuern	1.654	978
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE, GESAMT	15.946	20.920
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	121.724	122.743
Immaterielle Vermögenswerte	1.674	1.982
Geschäfts- oder Firmenwert	53.666	53.397
Beteiligungen	1	1
Latente Steuern	8.460	12.531
Sonstige Vermögenswerte	8.534	8.928
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE, GESAMT	194.058	199.582
GESAMT	210.004	220.502

PASSIVA

	30.09.2007 T€	31.12.2006 T€
Kurzfristige Schulden		
Leasingverbindlichkeiten	4.547	4.813
Finanzielle Verbindlichkeiten	8.771	26.384
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.214	3.210
Rückstellungen	5.710	4.075
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	1.091	1.742
Sonstige Verbindlichkeiten	11.592	15.953
Übrige	731	2.230
KURZFRISTIGE SCHULDEN, GESAMT	33.654	58.407
Langfristige Schulden		
Finanzielle Verbindlichkeiten	54.360	57.293
Leasingverbindlichkeiten	54.687	57.315
Latente Steuern	6.108	7.091
Übrige	567	1.229
LANGFRISTIGE SCHULDEN, GESAMT	115.722	122.928
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	32.660	29.700
Kapitalrücklagen	31.252	11.757
Eigenkapitalanteile Wandelgenussschein	0	1.051
Gewinnrücklagen	-156	886
Neubewertungsrücklage	1.617	1.616
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-4.778	-5.876
Minderheitenanteile	34	33
EIGENKAPITAL, GESAMT	60.628	39.167
GESAMT	210.004	220.502

CURANUM AG, MÜNCHEN
 KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2007 (IFRS)

	Q3 – 2007 1.7. – 30.9. T€	Q3 – 2006 1.7. – 30.9. T€	9M – 2007 1.1. – 30.9. T€	9M – 2006 1.1. – 30.9. T€
UMSATZERLÖSE	58.256	54.278	171.781	157.944
Herstellungskosten	48.363	44.219	143.401	128.946
BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ	9.894	10.059	28.380	28.998
Vertriebskosten	164	287	893	781
Allgemeine und Verwaltungskosten	4.390	4.100	12.626	12.566
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	56	1.233	922
Sonstige betriebliche Erträge	18	1.044	2.048	2.610
BETRIEBSERGEBNIS	5.349	6.660	15.676	17.339
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.976	2.189	7.229	6.119
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	66	220	280	610
Gewinnanteile assoziierte Unternehmen	0	17	0	66
ERGEBNIS VOR STEUERN UND MINDERHEITENANTEILE	3.439	4.709	8.727	11.896
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.300	2.225	3.362	4.762
Steueraufwand latente Steuern ¹	2.515	0	2.515	0
Minderheitenanteile	0	9	0	15
ÜBERSCHUSS / FEHLBETRAG	-376	2.475	2.850	7.120
Ergebnis je Aktie (unverwässert) ²	-0,01 €	0,08 €	0,09 €	0,22 €
Ergebnis je Aktie (verwässert) ²	-0,01 €	0,08 €	0,09 €	0,22 €
1) Steueraufwand aus Änderung des Steuersatzes infolge der Unternehmensteuerreform 2008				
2) Ergebnis je Aktie bezogen auf den den Stammaktionären zurechenbaren Periodengewinn bei 32.660.000 Aktien				

CURANUM AG, MÜNCHEN
KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG
 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2007 (IFRS)

	1.1. – 30.9.2007 T€	1.1. – 30.9.2006 T€
Periodenergebnis einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaften / Ertragsteuern	8.728	11.896
Anpassung für:		
Abschreibungen	6.353	5.033
Finanzerträge	-280	-610
Zinsaufwand	7.228	6.119
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen / Umlaufvermögen	0	7
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-114	-56
Zunahme / Abnahme der Rückstellungen und Wertberichtigungen	947	3.126
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-6.121	-1.839
Im Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit sind enthalten:		
Saldo aus gezahlten und erhaltenen Ertragsteuern	-5.077	-6.457
Saldo aus gezahlten und erhaltenen Zinsen	-3.914	-2.671
CASH FLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT	7.750	14.548
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-4.415	-8.030
Geleistete Anzahlung für WG des Anlagevermögens	-740	-5.133
Erhaltene Zinsen	241	162
CASH FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-4.914	-13.001
Einzahlungen / Auszahlungen aus der Aufnahme von kurz- oder langfristigen Darlehen:		
Kontokorrent-Bankverbindlichkeiten	-5.416	5.557
Darlehensaufnahme	0	13.300
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-2.804	-7.540
Auszahlungen für Finanzierungsleasing	-6.658	-6.736
Einzahlung Kapitalerhöhung	22.194	0
Auszahlung Wandelgenussschein	-12.271	0
Einzahlungen / Auszahlungen Genussrecht	-280	0
Ausschüttungen für das GJ 2006	-3.266	-2.970
CASH FLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-8.501	1.611
Erhöhung / Verminderung der liquiden Mittel	-5.665	3.158
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	9.136	2.176
LIQUIDE MITTEL AM ENDE DER PERIODE	3.471	5.334

CURANUM AG, MÜNCHEN
 KONZERNEIGENKAPITALÜBERLEITUNG
 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2007 (IFRS)

Bilanzstichtag	gezeich- netes Kapital T€	Kapital- rück- lagen T€	Gewinn- rück- lagen T€	Neu- bewer- tungs- rücklage T€	Bilanz- verlust T€	Minder- heiten- anteil T€	EK-Anteil Wandel- genuss- schein T€	Summe T€
STAND AM 01.01.2006	29.700	11.763	841	--	-12.217	--	1.051	31.138
Periodenüberschuss	--	--	--	--	9.346	--	--	9.346
Ausschüttung	--	--	--	--	-2.970	--	--	-2.970
Negative Minderheitenanteile	--	--	45	--	--	--	--	45
Veränderungen Konsolidierungskreis	--	--	--	1.616	--	34	--	1.650
Kumuliertes übriges Eigenkapital	--	-6	--	--	-35	--	--	-41
Summe Überleitung	29.700	11.757	886	1.616	-5.876	34	1.051	39.168
STAND AM 31.12.2006	29.700	11.757	886	1.616	-5.876	34	1.051	39.168
Periodenüberschuss	--	--	--	--	2.850	--	--	2.850
Negative Minderheitenanteile	--	--	6	--	--	--	--	6
Kapitalerhöhung	2.960	19.495	--	--	--	--	--	22.455
Ausschüttung	--	--	--	--	-3.266	--	--	-3.266
Rückzahlung Wandelgenussschein	--	--	105	--	946	--	-1.051	0
Erfolgsneutrale Anpassungen aufgrund								
Betriebsprüfung	--	--	-763	--	189	--	--	-574
Umgliederungen	--	--	-390	--	393	--	--	3
Erfolgsneutrale Anpassungen aus								
Konsolidierung	--	--	--	--	-14	--	--	-14
Summe Überleitung	32.660	31.252	-156	1.616	-4.778	34	0	60.628
STAND AM 30.09.2007	32.660	31.252	-156	1.616	-4.778	34	0	60.628

CURANUM AG, MÜNCHEN
ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT ZUM 30. SEPTEMBER 2007
NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die CURANUM AG (nachfolgend „CURANUM“ oder die „Gesellschaft“) Maximilianstrasse 35c, München, ist im November 2000 hervorgegangen aus dem Zusammenschluss der im Jahr 1994 gegründeten und seit 1998 an der Börse notierten Bonifatius Hospital & Seniorenresidenz AG, München, und der im Jahr 1981 gegründeten CURANUM AG, München. Gegenstand des Unternehmens der CURANUM AG ist die Einrichtung und der Betrieb von Senioren- und Pflegeheimen.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben sich im Vergleich zur Berichterstattung zum 31. Dezember 2006 mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Sachverhalte keine Veränderungen ergeben. Wir verweisen daher auf die Erläuterungen hierzu im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006.

GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG

Der vorliegende ungeprüfte Quartalsabschluss wurde nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die CURANUM AG hat auf den Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS zum 1. Januar 2004 eine Eröffnungsbilanz erstellt, welche den Ausgangspunkt für die Rechnungslegung nach IFRS darstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Der Quartalsabschluss wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt und enthält nicht notwendigerweise alle Informationen die in dem Konzernabschluss enthalten sind. Es wird auf den nach IFRS erstellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 verwiesen.

Der Quartalsabschluss wird in € aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend € (T€) aufgerundet.

ERKLÄRUNG ZUR ÜBEREINSTIMMUNG MIT IFRS

Der Quartalsabschluss der CURANUM AG und ihrer Tochtergesellschaften wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) wie von der EU verabschiedet, aufgestellt.

CURANUM AG, MÜNCHEN
 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT ZUM 30. SEPTEMBER 2007
 NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Folgende Tochterunternehmen wurden zum 30. September 2007 vollkonsolidiert:

Unternehmen	Sitzland	Beteiligungs- quote in %	Stimmrechts- quote in %
CURANUM Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH & Co. KG, München	Deutschland	100,00	100,00
CURANUM Holding GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
CURANUM Betriebs GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
CURANUM Bad Hersfeld GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
Krankenheim Ruhesitz am Wannsee – Seniorenheimstatt GmbH, Berlin	Deutschland	100,00	100,00
CURANUM Franziskushaus GmbH, Gelsenkirchen	Deutschland	100,00	100,00
Altenheimbetriebsgesellschaft NORD GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
Altenheimbetriebsgesellschaft SÜD GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
Altenheimbetriebsgesellschaft WEST GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
Altenheimbetriebsgesellschaft OST GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
Alten- und Pflegeheim Sieglar GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
Seniorenzentrum Hennef GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
Residenz Lobberich GmbH, Nettetal-Lobberich	Deutschland	100,00	100,00
accurato GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
OPTICURA Service GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
Servicegesellschaft West GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
Wäscherei Ellerich GmbH, Kaisersesch	Deutschland	100,00	100,00
CURANUM Westfalen GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
Fazit Betriebsträgergesellschaft für soziale Einrichtungen mbH, Nürnberg	Deutschland	100,00	100,00
CURANUM Baubetreuung und Immobilienmanagement GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
GAP Media Service GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
Bonifatius GPG Gesellschaft für Pflege und Gesundheit mbH, München	Deutschland	55,00	55,00
CURANUM Bessenbach GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
RIAG Seniorenzentrum „Ennepetal“ GmbH & Co. KG, München	Deutschland	92,68	9,09
RIAG Seniorenzentrum „Erste“ GmbH & Co. KG, München	Deutschland	93,75	9,64
RIAG Seniorenzentrum „Zweite“ GmbH & Co. KG, München	Deutschland	100,00	10,00
VGB Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
CB Seniorenresidenz Armbrustergasse GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00
CB Managementservice GmbH, Kitzbühel	Österreich	100,00	100,00
Bad Schwartauer AVG Altenheim-Vermietung GmbH & Co. KG, München	Deutschland	99,50	99,50
ROSEA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Liesborn KG, Düsseldorf	Deutschland	100,00	100,00

CURANUM AG, MÜNCHEN
ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT ZUM 30. SEPTEMBER 2007
NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

ERGEBNIS PRO AKTIE

Hinsichtlich des Ergebnisses pro Aktie verweisen wir auf die Angabe in der Gewinn- und Verlustrechnung dieses Quartalsabschlusses.

BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN PERSONEN / UNTERNEHMEN

Hinsichtlich der Beziehungen der Gesellschaft zu nahe stehenden Personen / Unternehmen verweisen wir auf die Erläuterungen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006.

Im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

RÜCKZAHLUNG WANDELGENUSSSCHEIN

Der im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 in den Positionen kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (T€ 12.167) und Eigenkapital (T€ 1.051) ausgewiesene Wandelgenussschein war am 31. August 2007 zur Rückzahlung fällig.

Die Verbindlichkeit wurde durch Rückzahlung ausgeglichen und besteht zum 30. September 2007 nicht mehr.

Der Eigenkapitalanteil am Wandelgenussrecht, der den Differenzbetrag zwischen Emissionserlös und Barwert der Rückzahlungsverpflichtung zum Emmissionszeitpunkt darstellt, wird unverändert im Eigenkapital, jedoch nicht in einer gesonderten Position, ausgewiesen. Es erfolgte eine Umgliederung in die Positionen andere Gewinnrücklagen / Gewinnvortrag.

UNTERNEHMENSSTEUERREFORM 2008

Nachdem der Bundesrat am 6. Juli 2007 dem vom Bundestag am 25. Mai 2007 verabschiedeten Gesetzesentwurf zur Unternehmenssteuerreform 2008 zugestimmt hat, tritt das Gesetz mit Wirkung zum 1. Januar 2008 in Kraft. Der Körperschaftsteuersatz wurde von bisher 25 % auf einheitlich 15 % für alle Körperschaften gesenkt und zwar unabhängig davon, ob die Gesellschaften thesaurieren oder ausschütten. Während einerseits die für das Gewerbesteueraufkommen erforderliche Gewerbesteuermesszahl von bisher 5 % auf 3,5 % reduziert wurde, entfällt andererseits der Betriebsausgabenabzug für die Gewerbesteuer. Insgesamt hat dies zur Folge, dass sich der kombinierte Steuersatz für die Körperschaft- und Gewerbesteuer der Muttergesellschaft CURANUM AG nach HGB von bisher 38,5 % ab dem 1. Januar 2008 auf 29,8 % reduziert.

CURANUM AG, MÜNCHEN
ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT ZUM 30. SEPTEMBER 2007
NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

Aus dieser Steuersatzänderung resultiert im Zwischenabschluss zum 30.9.2007 ein steuerlicher Einmal-aufwand in Höhe von T€ 2.515 infolge der Neubewertung der im Konzernabschluss enthaltenen aktiven und passiven latenten Steuern mit dem künftig gültigen Steuersatz.

Änderungen aus der laufenden Betriebsprüfung, die sich auf die latenten Steuern auswirken wurden ebenfalls im Rahmen der Neubewertung der latenten Steuern erfasst und führen für Betriebsprüfungs-Anpassungen der Vorjahre zu ergebnisneutralen Anpassungen im Eigenkapital.

3. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die CURANUM erbringt sämtliche Dienstleistungen für eine identische Gruppe von Kunden. Das Chancen-Risiko-Profil dieser Dienstleistungen unterscheidet sich nicht signifikant bzw. ist interdependent. Die interne Berichtsstruktur der Gesellschaft unterscheidet ebenfalls keine Segmente. Eine Segmentberichterstattung wird nicht durchgeführt, weil die Gesellschaft nicht in unterscheidbare Geschäftssegmente unterteilt werden kann.

4. EVENTUALSCHULDEN UND -FORDERUNGEN

Eventualschulden werden im Quartalsabschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, außer wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen sehr unwahrscheinlich ist.

Eventualforderungen werden im Quartalsabschluss nicht angesetzt. Sie werden jedoch im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

5. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Mit notariellem Kaufvertrag vom 26. Juni 2007 zwischen der Gestrim Deutsche Fonds Management (Verkäufer) und der Altenheimbetriebsgesellschaft Süd GmbH (Käufer) erwirbt die Altenheimbetriebsgesellschaft Süd GmbH, München sämtliches Inventar der Einrichtung „Hirschhalde“ in Bad Dürkheim zum Kaufpreis von T€ 1.182.

Der Übergang des Eigentums erfolgt mit vollständiger Kaufpreiszahlung, deren Fälligkeit von der Bestätigung der Wirksamkeit des Vertrages durch den Notar abhängig ist.

Gemäß Bestätigung des Notars vom 12. Oktober 2007 wurde der Inventarkaufvertrag an diesem Tag rechtswirksam.

Der vorliegende Quartalsabschluss wurde vom Vorstand der Gesellschaft am 8. November 2007 zur Veröffentlichung freigegeben.

CURANUM AG, MÜNCHEN
ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT ZUM 30. SEPTEMBER 2007
NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.



Hans-Milo Halhuber
Vorsitzender des Vorstands



Bernd Rothe
Mitglied des Vorstands



Sabine Merazzi-Weirich
Mitglied des Vorstands

KONTAKT

Wenn Sie Fragen zu unserem Unternehmen haben oder in den Verteiler für Unternehmenspublikationen aufgenommen werden möchten, wenden Sie sich bitte an:

CURANUM AG
Unternehmenskommunikation
Maximilianstrasse 35c
80539 München

Telefon: 089/24 20 65-0
Telefax: 089/24 20 65-10

E-mail: info@curanum.de

Umfangreiche Informationen über das Unternehmen und die einzelnen Einrichtungen finden Sie auch im Internet unter www.curanum.de

CURANUM AG
Maximilianstrasse 35c
80539 München

Telefon: 089/24 20 65-0
Telefax: 089/24 20 65-10

E-mail: info@curanum.de
Website: www.curanum.de

